

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Stammbücher aus der Familie Schueler - Cod. Karlsruhe 742 bis 750**

Cod. Karlsruhe 747

**Schueler <Familie>**

**[s.l.], [1756-1829]**

[urn:nbn:de:bsz:31-233080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-233080)





Karte



Karbn 747

H.

pag

pag

282.

66.

Lutzmann.

Engel.

Pz.

7





Pr.

pag

pag

21.

C.  
Lappu.

Di

D.  
Dingel - - -

pag 90.  
rag 20.

fiberman.  
E. 2

Fr.

Straumann P. d. Februar - - -

Adler & Hölzer - - -

Strauch - - -

P.  
15.  
38.  
201

P.  
26.  
27.  
47.  
67.  
77.  
97.  
152  
174  
170.

G.  
Ganfer. II.  
Gant. I.  
Widj. Gant. I.  
Gant. II.  
Ganting.  
Gant. II.  
Gant. I.  
Gant. I.  
Gant. I.



H.  
 Kirchengemein 11. ---  
 Hagel. 3 ---  
 Gauschule ---  
 Gausingru. ---  
 Gausingru 1. ---  
 Gausingru ---

pag pag  
 9. 1.  
 30.  
 68.  
 133  
 159.  
 444

Φ. 3  
 Fabeli. ---  
 ---  
 ---  
 ---

H.  
 Kellner's Rechnung . . . .  
 Kasse . . . . .  
 Ehrenfeld, und den Einrichtg.  
 Lohn . . . . .  
 Löhne . . . . .  
 Teller & d. Rechnung.

pag	pag
11.	20
31.	39.
59.	108.
57	258
146	256.
111.	

L  
 Rechnung vom 1. 11.  
 Luch  
 Luch  
 Luch  
 Luch  
 Luch

M.	Pag.	Pag.
Müller und Föbner -	8.	9
Motzmann -	55	
Meyer -	56	
Müller v. Langfeld -	209.	
Meyerhoff -	179	
Meyer -	177	
Meyer -	217.	

At B.

4



O. #.

Spis  
Abnlauder  
Egge

pag. pag.

158.  
257.  
161.

D.

Q.

pag

pag

98.

190

Diarium. P. 2. Joh. 5.  
Zat. foli.

5

S.		paar	paar
Pyrenäen und Galdenberg	---	31.	
Schöten	---	80.	
Kehrlitzki	---	175.	
Schöten	---	175.	
Schöten	---	48.	
Schöten	---	45.	

S.

Alpen



Alten. b. Franke. - - -

pag.  
99.

pag.

T.

6

U.

pag:

pag:

U.

M. 10. 10.  
P. 10. 10.

11.  
Hohl - - - - -  
Pogmann - - - - -

20.  
76.  
17A

70.

11.

7



88.  
Waldgarten  
Obalter

pag  
69.  
88.

pag

88.

H.

pag.

pag.

H.

8

1755

*[Faint, mostly illegible handwritten text in French, possibly a ledger or account book. The text is mirrored across the two pages, suggesting bleed-through from the reverse side.]*

Zuzog

Z.

pag:

209

pag:

Z



Que la jeunesse est ingénieuse en fait d'amour!  
Heureuse encore, si son intention est honnête  
et fondée sur la vertu.

Cobourg.  
le 28 Merz.  
MDCCLXXXVI.

Souvenez-vous,  
de Votre ami et frère  
sincère et fidèle  
Jean. Gottfr. Jacobi.  
Étudiant en Droits.  
de Saalfeld.

21

Que la jeunesse est en danger  
de se laisser aller à  
des passions vaines  
et de se perdre par la suite.

Je vous prie  
de m'excuser  
pour ce retard  
et de m'excuser  
de ne vous  
avoir pas écrit  
plus tôt.

Paris  
le 28 Mars  
1777

5. 20

11.

*[Faint, mostly illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page]*

und  
Hilffest

him  
lluno. d. 99. 8.  
bry.



3.

4.

Dem kleinen Haischen gleich,  
Trifft im Querschnitt blüht,  
Das ist der Stamm und gut  
Auf einem tief Nimmermehr

Am 16ten Februar  
1818

Georg Hain  
Am 16ten  
F. W. Jungwirth.

Von Lich.

11.

Was Luch ist ein besserer Mann,  
Das hat ich auf mich anzuwenden,  
Kleiner als Agall, das Luchman  
Mit seiner Notwendigkeit.

Vorbereitung in Januar  
1787.

Inbunden  
unserer Sammlungsstelle  
am  
Gepäck  
S. P. G. Kallmann, d. 998.  
u. A. B. C.

12.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



~~14~~ 12 5.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

12.

14.

Freundlich mögen Sie das Bisthal nicht  
Können im Jahre vorzulegen.

Leinwand

Am 26. Febr. 1818.

Einladung zur  
Leinwand-Exposition  
Herrn Gottfried Leinwand  
Köln.

In der Welt fecht für Augst.

  
 Probung d. 15. Sept.  
 1780.

Zum Andenken  
 Mein Andenken  
 f. G. Rossmann.



10.

*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely a historical document or letter.]*

W. K. K. K.

Das Lagnud Syllat ist anfangs stail  
 läst nicht als Mühe blickeu;  
 doch es nitte stont stufed so zum Spiel  
 und radluf zum Gebäute.

Lebung d. 14. Lo. Feuj.  
 1786.

Leitung  
 d. d. d.  
 an Frau Frau Frau Frau  
 J. L. f. d. d. d. d. d.  
 Frau. d. d. d.

22.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*





In dem Hofen blühen, so blühen auch die  
 Blumen die Rosen sind  
 So dank an mich zu rück.

Sage du mich wann ich  
 so dank an die Sonne.

H. Rinck  
 Eisen 25 Januar 1818

22.

st.



16

16



26.

Glücklich ist der Mann, dem ein verstand  
aufffindung aller Götter gutteil war, glücklich  
ist wenn er einen auf seiner Handen,  
Haupt antrifft, der mit ihm aufffinden,  
der ihn aufsuchen kann.

Leipzig d. 1. Febr.

87.

So kommt Ihnen  
Gruß des (v.) d. R. L.  
aus Orléans in Fran-  
ka.

Wem an die  
Fühlte in das  
Wen in der  
Wen in der  
Denn mich



mir mich  
Wem an die  
Fühlte in das  
Wen in der  
Wen in der  
Denn mich

Coburg d. 18. Jun  
87.

Dant on den  
Friede in  
1792  
L. Dr. W. S.

28.

*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side]*



*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side]*

*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side]*



St.

18

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

Freundschaft ist ein unschätzbare Gut unser irdischen Glückseligkeit.

Koblenz, den 24 August,  
1787.

Zum Andenken  
an meinen Freund  
H. J. Gatzel. D. d. S.  
F. d. Kellnerspöhl.

F.

Die Götter haben gleich dem reinen Hellenen,  
Sie selber, glaubt mir, sind nicht anders gleich.  
Ein Götter, ein nicht nur ein Götter, ein nicht ein Götter,  
Und Manen werden sie, wie man sie nicht ein Götter  
Vor ihnen Götter hat.

Dankbegrüßung an den Herrn

Von  
BREM

F. D. Götter — mit dem Götter, ein Götter.

Rechnung, den 15. Aug. 1786.





57.

C. Warum werden Ihre Milchgäsuren  
 so oft nach Haut von ad. Weib?  
 L. Weil Ihre Galden in Nacht  
 geluldet werden.

Hs. Frau d. des. Pauwman & Kreyß  
 Ludwig. 15. Jhr. 1887. V. S.  
 H.  
 +

Sind Wunders was ich nicht  
Der Falschheit bin ich blind,  
Dum Aucktsait biltelst  
Das ist mein bey der Juwend.

Leitung  
den 8. Februar  
1784.

Vergessen Dienelst  
Herrn  
nig magnum  
Janine  
J. J. Wob. Juam.  
and Robing

37

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



Herrn Herrn von der Vestung Coburg  
gefunden.

So steht es in dem  
und  
Jung.

Coburg d. 8. Dec:  
1787.

Zum Ansehen von  
L. F. Link. aus  
in der

Sey glücklich, Freund, und froh ausgeht.

Von meinem Freund Christ David Laber  
D. pr. H. G. & Dr. Spießhau.

Hoburg am Rhein das Pfaffenwäldl  
1787.

V.

Mr. Scilla S. Charybitis.

Das ist die wahre Lust, die kein Mann will.

42

22

Das ist die wahre Lust, die kein Mann will.  
Das ist die wahre Lust, die kein Mann will.

Loburg  
22. April  
1786.

Zum Andenken

von

Zum Andenken  
von  
Herrn Prof. Phil. Goussard a. L.  
an  
Herrn Dr. G. G. L.  
an  
Herrn Dr. G. G. L.



42

Handwritten text, likely a title or header, possibly mentioning 'Pilsener'.

Handwritten text in the lower left quadrant, possibly a list or notes.

Handwritten text in the lower right quadrant, possibly a signature or date.



23

Das ist die Beschreibung der  
Larve in der ersten Figur.

Die Larve der  
Larve in der  
Larve in der  
Larve in der

Die Larve der  
Larve in der  
Larve in der

46.

Ihr ist Klug und gölt beglückt,  
Ihr süß in die Zeiten schickt.

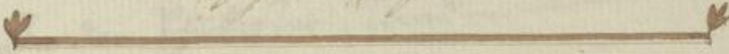
Eoburg  
den 12<sup>ten</sup> Septemb.  
1787.

Zum freundschafftlichen  
Anderen schreibet  
E. f. D. f. d. f. f. f. f.  
und dem Mannigfachen.



46  
24

Von Pachtbarkeit der Güter, bezieht man gesehen  
Süßes des Herzogs.



Ernährungslehre Band 1

von

Simon

Prof. Müller. 1. v. 1844. v. 1. 1844.



1780  
Koblenz. im 25. März - 87.

23  
v. G.  
f. G.

48.

Die ...  
...

...

...

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



48

Freund hast du nicht fideliter  
Dien Weibchen an der Hand: II:  
So dand an unser Gundersberg  
In der Pfälzer Land

Loburg d. 26 Jan:  
1788.

Freunde bey diesen  
Jahren von dem Land  
und Gvd: J. L. A. Deliquitt.  
J. A. C. aus dem Loburg

Wie haben wir unser Leben zu führen.

Lebensregeln  
1786.

Hr. Hofrath  
H. F. mit d. 14. 9. 1786.  
an den Universitätsrat.

in  
den  
Lebensregeln.

50

14

2



Ich Trübling steh' Gestift der Tugend.  
Der Lohn klagt den Herz.  
Der Tod all ist viel zu spät für Euren.  
Denn nicht steht Geld zum Besatz.

Süßholz  
Lieber Herr  
Lieber Herr  
Lieber Herr

schwarz der 26. Sept. 1818.  
wenn ich bei dieser  
dieser Güter an diesem  
Jugendmann.  
P. Köhler

150

54

*[Faint, illegible handwriting]*

1121

*[Faint handwriting on the right edge]*

Lebu  
S. 10  
178

von der

!!!

Philister sind von mir der  
 Vorfaß der Held gewesen  
 Man kann von dir aus Held sogar  
 Welt in der Bibel lesen.  
 Zwar sind der große Laufknecht  
 In großer Laufman's Richten.  
 B. 'kann im zweiten Simson den  
 Die Unkraut auszujäten.

Lobung  
 im 10. Buch:

1787

Sym:  
 Act, act.

Lieber Philister gedankt  
 auf zu verhalten die  
 getrennt Form  
 Gott 10. Buch  
 C. D. L.



Die Naturwissenschaften  
 sind ein wichtiger Teil  
 der menschlichen Kultur  
 und haben sich im Laufe  
 der Jahrhunderte  
 stetig weiterentwickelt.  
 Durch die Entdeckungen  
 der Naturwissenschaften  
 haben wir unser  
 Wissen über die Welt  
 um uns herum  
 erheblich erweitert.  
 Die Naturwissenschaften  
 sind die Grundlage  
 für viele unserer  
 modernen Technologien  
 und Erfindungen.  
 Ohne die Naturwissenschaften  
 wäre unsere Welt  
 ein ganz anderes  
 Bild.

Die Naturwissenschaften  
 sind ein wichtiger Teil  
 der menschlichen Kultur  
 und haben sich im Laufe  
 der Jahrhunderte  
 stetig weiterentwickelt.  
 Durch die Entdeckungen  
 der Naturwissenschaften  
 haben wir unser  
 Wissen über die Welt  
 um uns herum  
 erheblich erweitert.  
 Die Naturwissenschaften  
 sind die Grundlage  
 für viele unserer  
 modernen Technologien  
 und Erfindungen.  
 Ohne die Naturwissenschaften  
 wäre unsere Welt  
 ein ganz anderes  
 Bild.

1785  
 10. 10. 1785  
 1785

29  
~~50~~

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher but appears to contain several lines of cursive script.

Handwritten text, possibly a name or title, written in cursive. It appears to be mirrored bleed-through from the reverse side.

M DCCCLXXIV



Handwritten notes on the right margin, including the number '6' and the name 'J. Carl'.

Handwritten text at the bottom of the page, appearing to be bleed-through from the reverse side. It includes the name 'J. Carl' and other illegible cursive text.

58

60

Gott über alles loben,  
 Dürren Vater geforschen,  
 Deine Mutter an Frau,  
 Andrei Mauffen haben die,  
 Nicht mehr auf den walf in die!

Eisenach den 20<sup>ten</sup> Februar  
 M DCCCXVII.

B

Sobald die die 1<sup>te</sup> vom 19<sup>ten</sup> Nov.  
 1817 ist, so gedenke an die  
 Anwesenheit Friedrich Kroes  
 ger. ~~~~~





Ihre Mädchen, das sehr schön  
 Dem nichts an Tugend fehlt,  
 Ein Mädchen vergiß, daß achtzehn Jahren zählst  
 Laß nicht zögern nur fort — das ist ein vortreffliches  
 Und dich der väterlichen Güte und nicht der väterlichen  
 Neben mir für die Welt und Gottes (Gottes) Güte für die Welt,  
 Sind ein wenig in der Welt  
 Mög' Sie zu Ehen verbunden (zum Heil der Welt)

Einmache den 22<sup>ten</sup>  
 Februar.

1818.

Einmache den  
 22<sup>ten</sup> Februar.

Johann Ludw. E. v. ...  
 \*



*[Faint, mostly illegible handwritten text in German, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Handwritten notes on the right margin, possibly 'nach' and 'Licht'.]*



O! Kunst der Landeskunst! Es ist nicht nur die Kunst  
 und Fabeln, und so den großen Göttern, die dem Weltbau  
 nicht nicht ernten. Ja, es ist nicht die Kunst der Fabeln,  
 die Kunst, die die Kunst der Kunst! Die Kunst der  
 im Götter, und so die Kunst der Kunst?

Sei Dir Kunst, die Kunst der Kunst

die Kunst der Kunst der Kunst

Sei Dir Kunst der Kunst

Anno domini 1800.



Exordium.

32

43

Leben und nicht lustig seyn,  
Überlass ich Ihnen.  
Denn das Exil zu mir fastig seyn  
Wäre mit mir geboren.

Wolburg in Jauer.  
1787.

(Herr Graf zu Lippe  
aus dem Fürstenthum.)

Wirst du darinnst mit diesem  
Wortchen in diesem Buch lesen,  
sage zu ihm dich ist mein Freund geblieben.  
Joh. Ernst Graf v. L. v. W. Graf.  
aus Wolburg in Jauer







glt

Freunde.

Wer Freunde sucht ist zu finden erst,  
Wer keinen hat, hat keinen noch begreift.

Dies ist ein Dein Freund  
Erwin u. Vater  
Friedrich Carl Wolfhard H. J. A. G.  
S. D. Rauten Gattung.

gütlichen Gefolge!

Stuttgart d. 6. Decembris. 1787.

1787

70.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

Frankfurt am Main

82

34

57

Erkennung und Erhebung  
der Rechte der  
Königlichen Universität  
zu Frankfurt am Main  
in dem Jahre 1818

Frankfurt am Main  
den 22. Februar  
1818

Mit großer Freude  
erhöhet die  
Königliche Universität

Erkennung  
der  
Rechte  
der  
Königlichen  
Universität  
zu  
Frankfurt  
am  
Main  
in  
dem  
Jahre  
1818



70.

72.

1818

Handwritten text, possibly a signature or date.

Faint handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side.

Freunde.

82

35

44

Nur Alten bleibt die Alte, doch Alten noch die  
Neu Alten Freunde.

Roburg,  
2. 210. 1786.

Freunde Alten,  
Freunde Alten  
Freunde  
D. E. Gönning.

7 88.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



Macht die sündige Dummheit des Thier die Knecht  
Und was die die Klugheit Sünde spricht,  
Hilft es auch zu sein, dann nicht was abend  
Bleibt es auf, was die Kunst befaßt ist.

Sonntag 24<sup>ten</sup> Febr. 1818.

E

So oft die Dummheit was sie  
Lauter blüht, so auch in diesem  
die Liebenden Freund  
J. Georg L. Proebster  
an der Klugheit bey erucht  
Gymnastik

78.

82.

*[Faint, mostly illegible handwritten text in German, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is written in a cursive script.]*

37 83.

#

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Handwritten mark]*

*[Handwritten mark]*



78.

84.





Dein Leben, glückselig in der Hand  
 still  
 freier ich setze mich Mann  
 Du wirst die Tugend haben  
 und nicht die in der Hand

Ernst von Lubow  
 1818

Ein  
 Einfließen dieses  
 Gutes an mich  
 Dies ist meine Lust  
 Die haben Sie  
 Johann August Krug

2/10  
 B.

78.

86.

*[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely a letter or manuscript page.]*





39

22.

7

20/11

6.

78.

92

40 93.

7

*[Faint, illegible handwriting in the main body of the page]*

*[Handwritten mark or signature]*

*[Handwritten mark or signature]*



78.

94.

41

~~96~~

~~99~~

*J. J. J.*

*R. C.*

Ich in Furcht und Zittern  
 Durch die zu dir gesandte Bitt  
 Und die Bitten die ich sendet,  
 Mache mich selbst in Gottes Hand.

Eisenach den 24ten Febr. und 1818.  
 George Oest.



Vergeltet nicht man einem Missethater,  
 Er vergeltet nicht man einem Bösen;  
 Der Missethater bleibt pflichtlos,  
 der Gott bleibt drum;  
 der ist sein Privilegium.

Johann  
 im Jahr 1787.

Dinkmal der ferner Pflicht  
 von  
 der f. W. Thon. I. d. C.  
 von f. d. m.

acc.

*[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side]*

*[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side]*

*[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side]*

Was giebt mir alles Gut des Welt  
 Dem Hoff zu Starben, will ich laben,  
 Der Gnu, der alles Flind erfüllt,  
 Wird mir so viel ich beahle zu tun.  
 Ihn Wohl zu sehn, der Gnu und nach zu Starben,  
 Das sey mein Thun und auch des Welt.

Robing  
 7. 5. 1780.  
 6. 17. 80.

Zum Andenken Sporbeld  
 von anstaltigen toand und  
 Louis  
 Hof. Lorenzmann Hofmann,  
 aus dem Geliebten Gänse  
 J. S. S. S. S.



202.

~~111~~ *Lehrbuch*

*[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, likely a manuscript or lecture notes.]*

*Druck  
1818*

202.

204.

Ich hab' die Freude, Sie lieben die  
 Welt in dem nie und nimmer,  
 Lust zu finden, es so schön wie nie,  
 Wenn Sie sehen diesen Weltteil zu geben  
 Die besten der Ihren Freude,  
 Die meisten der Ihren Freude  
 Lieben Sie die Welt.  
 1818.

Ihre Freude  
 W. D.





202.

206.

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text]*

~~117~~

*[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



W. H. G. ...

Sei glückl. Freund und liebe mich

Roburg.  
d. 9 Dec.  
1787.

H. L. in Landwehrsch. ...  
Wo dann? In Leipzig

Im ...  
Landwehrsch.  
D. A. G. ...  
Geldbesorgung

Der große Ähren Hügel  
 Und junge Mägen Hügel  
 Werdet sie beide ganz;  
 Derselbe man sein Trapp Hügel  
 In Höhen Gebel sie die Höhen.

Troburg im Jahre  
 1787.

Dem fürnehmlichsten Auctor  
 Herrn Dr. Vin. Wagner Freund u. Br.  
 G. A. G. Müller u. G. G. B.  
 und dem Auctors Hügel.

440.

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text on the right page]*



Wunder freundlich soll bei Besuche,  
bis die Welt wird untergesung

Roburg d. 1<sup>ten</sup> März.  
1788.

Zum Aussehen  
von diesem Jahre  
Ludwig Maximilian Bellmann  
M. B. S.  
Roburg.

112

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Es leben meine Schwestern.

2. Jan. März.  
1788.

Mit diesem Versprechen angefüllt  
 sich seinem lieben H. Bruder  
 Herrn. Aug. Schöner.  
 d. d. J. E.



22 274.

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

50

~~117~~ 119.

A. 274. 250.



51

*Handwritten text, possibly a signature or date, partially obscured by a vertical strip of paper.*

219. 132

Ich habe mich in der Zeit nicht  
 entfernt die Blumen sind für Sie

In vollster Verehrung  
 Carl Friedrich  
 1788



2. 274. 224.

Bäume wiss! Die Zeit verfliehet.

Fühlt die Blume weil sie blühet!

Es war blüben dein Freund

Carl Traubnerf.

1818.

2. 214 228

Rechnung über die Ausgaben für die

Reise nach dem Rheine

von Frankfurt am Main

am 1. April 1811



54

~~459~~

~~459~~

2. 214 250.

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*



Es starbe die Adelichkeit und labu die Selbheit  
 unauwde in nashwa Garzu!

---

Dankmal der Freundschaft

von

Ihre M

J. E. Grötzer an Franke. J. V. L. A.

---

Leban in Januar. 1786.



234.

Sei es und herzlichst  
gedenkt, in dem Blick der  
Höhe Gottes dinst.

Zur Erinnerung von Ori.  
zum 25. Jahrestag  
nach dem 18. J. G. G. G.  
mit Offizial in  
Frankw. S. L. R.

Löblich am 19.  
Juli 1787.



57 ~~256~~



134. 136.

58 ~~447~~





138.



59 . 1759 .

240.



60

1771

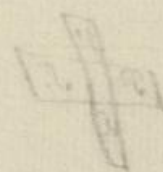
242.

61

443

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



*[Faint handwriting]*  
 88 1/2



244.

Eifrig gelobt und fromm getrostet,  
in dem Glauben der Erlösung erachtet.

Lebung d. 28. Subanna<sup>24</sup>  
1788.



Im Ausdruck der  
Treu und fromm d. G.  
L. J. G. G. G. I.  
J. A. E. aus dem  
feld.

62

A47.

Handwritten text on the left edge of the page, partially obscured by the binding.

a. 148.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



63

~~144~~

250.

64. 259.



132.

65

154.



Die große Welt, die wir um uns herum sehen

66 152

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.

Die Welt ist ein großer Saal, in dem wir alle sitzen  
und uns unterhalten. Die Luft ist unser  
Gemeinschaftsraum, die Sonne unser  
Licht.





Die große Welt, # 8. Die Welt ist ein großer Garten, # 67, # 29.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

- 1) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
- 2) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
- 3) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
- 4) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
- 5) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
- 6) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

- 7) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
  - 8) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
  - 9) Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.
- Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.

Die große Welt ist ein großer Garten, in dem wir alle sind, wie Blumen in einem Feld, die von der Sonne und dem Regen ernährt werden.



160.

*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and the cursive script.]*



Loba glücklich, Freund, und sein Vorgesetzter;  
 Und Deine ganze Lebenszeit  
 In's Judentum wie ein Frühlingsmorgen,  
 Das heil'ge Licht der Natur nicht verliert.

Eding in Sept. 1818

In's Judentum wie ein Frühlingsmorgen  
 wie ein Morgen im Leben  
 Dies ist die Deine Freund.  
 August Spangenberg  
 Eding. 1818.

Eding  
 H. E.  
 L. v.

160. 162.



*[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



Erinnere dich o Person, abist mein Freund.

Eoburg in Febr. 1788.

Erinnere dich o Person,  
 du bist mein Freund. G. E.  
 Prætorius des R. L. aus  
 Eoburg

2624



Handwritten text, possibly a title or description, written in a cursive script.

Handwritten text, possibly a list or notes, written in a cursive script.

Erkundung in Ober- u. Nieder-  
1788

70

*Abt.*



21. 266.

71 167.

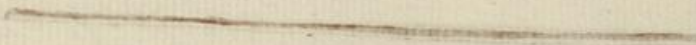
Al 268.



abg

*[Faint handwritten text, possibly a name or title]*

*[Faint handwritten text, possibly a list or notes]*



*[Faint handwritten text, possibly a list or notes]*

*[Faint handwritten text, possibly a list or notes]*

1780

170.

Sidel G.

Wir bekennen auch, dass wir zu unsern Nutzen, und Spinnweiden  
aufzuheben, unsern Nutzen die.

---

Hoburg  
d. 10 Febr.  
1786.

Lehrer  
des Seminariums  
Johann Georg Zimmer  
d. L. G. von Hoburg.

Wie loben nicht auch Frauen,  
 sagt mir auch Mäß' und Fein,  
 (zu nicht gebornen weisheit)  
 aus Loben Meiner sein!

Lobung  
 von C. W. M. W.  
 1787.

von Christiane Junger  
 Auguste Friedriche Kugelitzky.  
 v. d. b. und Lobung.



37 394



Faint, illegible handwritten text on a lined page, possibly bleed-through from the reverse side.





4

Faint, illegible handwritten text on a lined page, possibly bleed-through from the reverse side.



Es ist ein Wunder in das Leben bitter.

Koblenz Druck April

1789.

Von Johann Friedrich

Mohr D. R. G.

in Nürnberg gedruckt bei Koblenz.

4

172.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*







1880. 49

Handwritten text, possibly a title or address, written in cursive script.

Handwritten text, possibly a list or notes, written in cursive script.

Handwritten text, possibly a date or signature, written in cursive script.



77

~~1111~~



1

842.

ff



78

11  
10  
10

1 484

79. 105. 9.

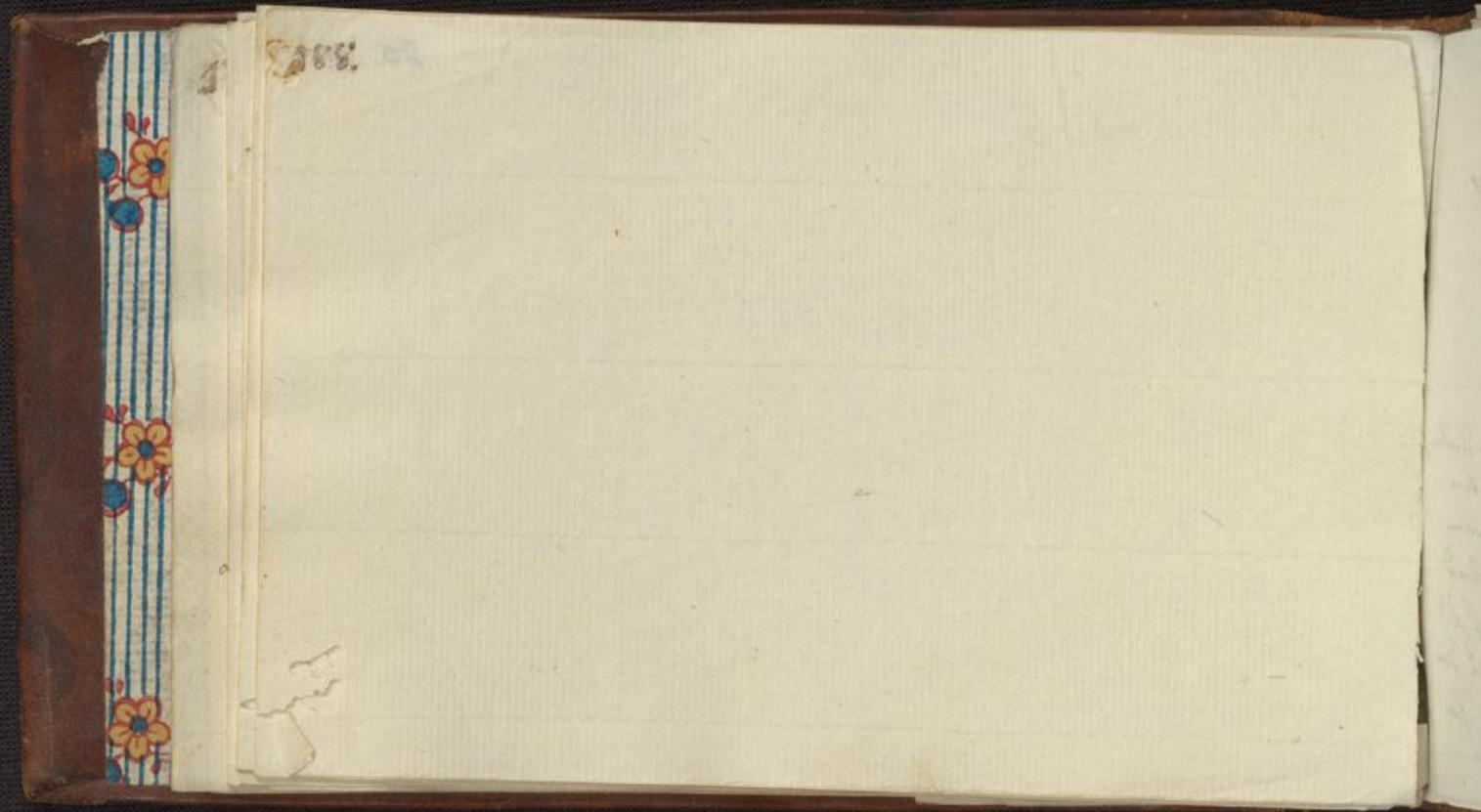
11



1

186.

80 ~~111~~ 112





*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

290.

Wie von der Tugend schrift, der schrift  
von freiem glück.

Lobung  
di. 6. febr. 1788.

Zu dem  
Ihre von  
Ihre  
Ihre  
J. S. Radefeld  
v. Z. Sp. auf dem  
Münchinger

82 *aga.*





402.



83

105.

296



84

~~177~~

198.

85  
~~489~~



200.

86 ~~100~~

804.



87 ~~103.~~

206.

88  
207.



208.

89

212.



90

214.

94

91 ~~94~~



202

94

92 ~~113~~

224.





93 ~~225~~

226.

94 ~~229~~



33 500

95

~~100~~

100

22 200.



96

12. 104.

97

~~100~~

100



21 226

98

~~259~~

2

340



99  
244 2

542.

100

~~515~~  
~~240~~



244.

101  
245.

246.



102

~~111~~

348

103

249



250.

104  
~~104~~

282.



105

254

106

Das sind meine Sachen  
die ich an den  
Herrn von ...

Ich habe die  
Sachen an den  
Herrn von ...

1888



Im Glück und Unglück einer Lay,  
Vollwiegend meine Trostung bleiben.

29  
Koblenz  
Fr. Chas. Weber  
1788.

Andersast der  
Sonnensicht von  
Joh. Aug. Gottl. Kuchelberg.

*Handwritten notes on the left edge of the page.*

107 *Handwritten number and scribble.*

*Handwritten notes on the left edge of the page.*

260.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



108

56

264.

109 ff.



266.

*Handwritten mark or signature*

*Faint handwritten text, possibly a list or notes, mostly illegible due to fading.*

*Handwritten text, possibly a date or specific entry.*

*Faint handwritten text at the bottom left of the page.*



268

Ich soll mich in dein Manuscript schreiben,  
Und es nicht mehr  
Weder wollen noch können bleiben  
Wollst du das?

Sigmund am 10<sup>ten</sup> August  
1821.  
~~~~~

Die Durchsicht deines Zettel  
nimmt die Sinne Sigmund  
G. Menckner.



111

abg

Zeit  
Länder  
n.

570

112.

299.



274.

113  
~~224~~

276.



114  
~~114~~

278.

115 279



280.

116

~~202~~

242



117

~~117~~

284

118

~~207~~



886.



294.

Wandele auf Rosen und Vergifsmeynicht.



C. A. Schmidt. aus  
Gotha. den 30<sup>ten</sup>  
Octbr. MDCCCXVIII



120

*Handwritten scribble*

*us*  
*≡*  
*XVII*

296.



Faint, illegible text or markings, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

121

597.



293







176.

t

S.

U.

f.

fig.



176.

123

6

Sei glücklich und gesund, so ich dir wünsche,  
 Sei dir die Hoffart, die dich  
 Und nicht die Sorgen und Sorgen  
 So kann man, das Leben so gut leben.

Gegeben zu Stuttgart den 18ten Sept.

1818.

Druck in der  
 von Friedrich  
 Louis Bräuer

in

Stuttgart

1818

1818

293

3

*[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, possibly a list or account. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side.]*

818

176

Tugend und Tugend sind unsig garwand,  
 Es küngeht sie beide ein süßliches Land.

Zum Andenken von deinem Tugend,  
 Tugend fündig Tugend.  
 Lisarney am 20. Febr 1818.

#

stet

ut



593

116

Die hiesige  
 Gesellschaft der  
 Freunde der  
 Wissenschaften  
 hat die Ehre  
 Ihnen hiermit  
 anzuzeigen  
 dass die  
 Verhandlungen  
 der hiesigen  
 Gesellschaft  
 am 20. October  
 1818.

So findet man im Druck  
Wann im Jahr Wölke zu sehen  
Sind im Winter Tag im Meer  
Denn es ist das Jahr zu sehen.

125

Zur Ansicht zu

Synonymen 23 Februar 1818.

o. J. 1818

##

stet

ut

293

Die Natur der Dinge  
ist nicht zu verstehen  
ohne die Hilfe der Vernunft  
die Natur der Dinge  
ist nicht zu verstehen  
ohne die Hilfe der Vernunft

Im Jahre 1774

1774

Manuscript 23. October 1774



Der Gott hat nicht die Kunst zu sein erobert,  
 Inm' negat die Menschen die Kunst zu sein,  
 Die Kunst ist die Kunst der Menschen  
 Die Kunst ist die Kunst der Menschen die Kunst  
 Die Kunst ist die Kunst der Menschen die Kunst

Symbol

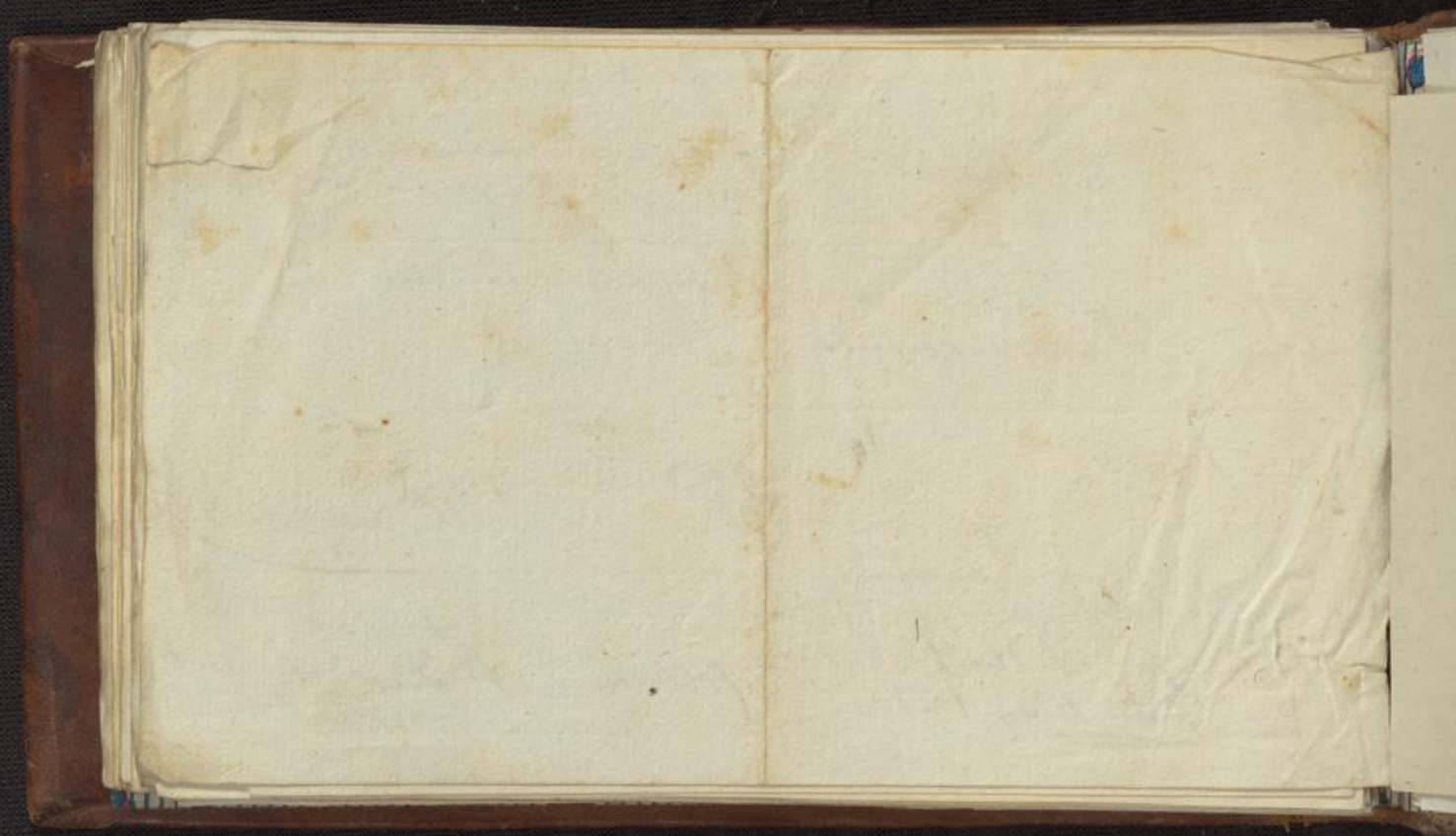
Josephine Weber

SP

Ette Laymann

Confessio Christi  
 den 7. Mai 1801

jur. Candidat  
 desoblique const. Departement  
 de Rhin et Moselle.



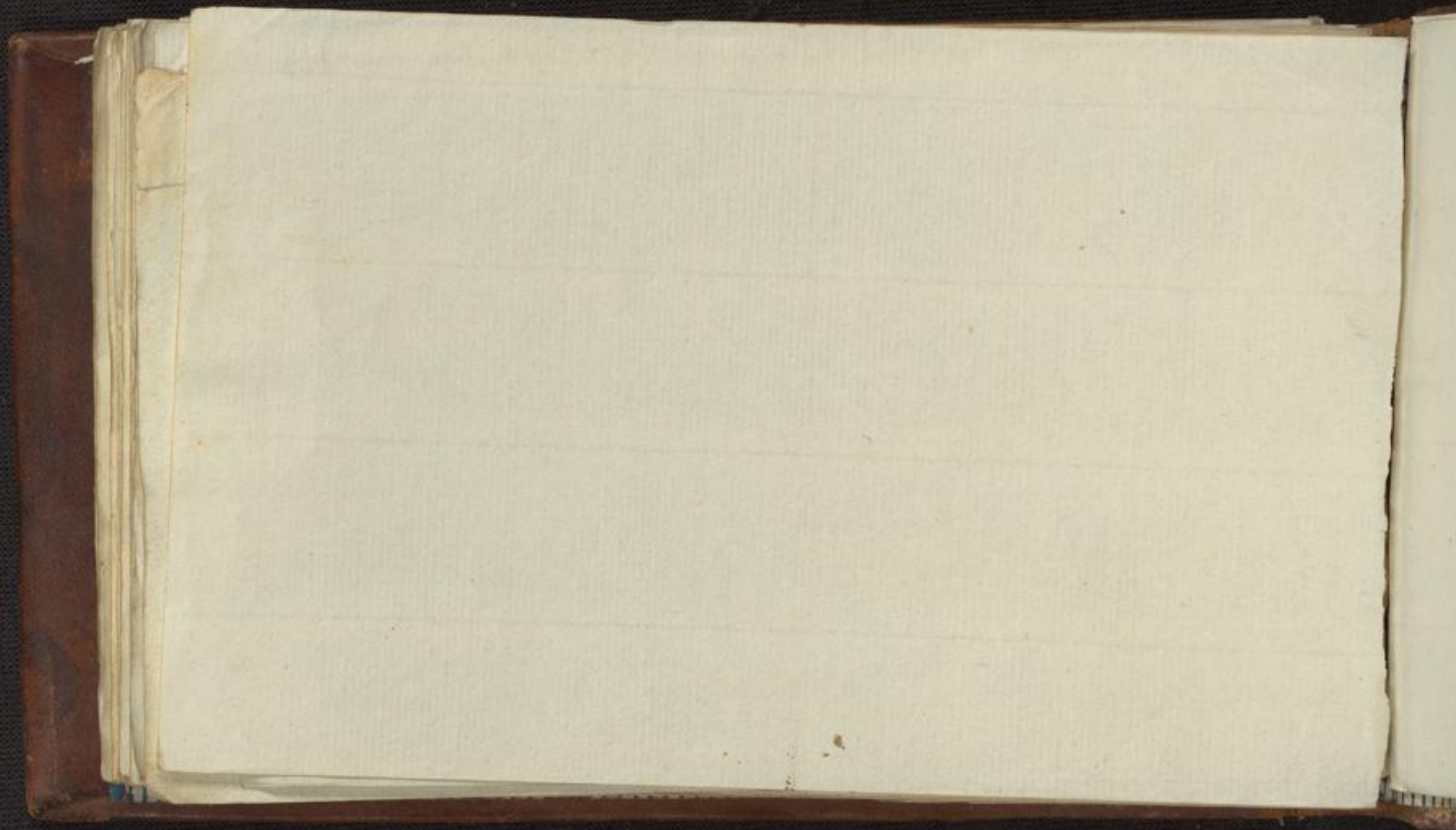
128

127



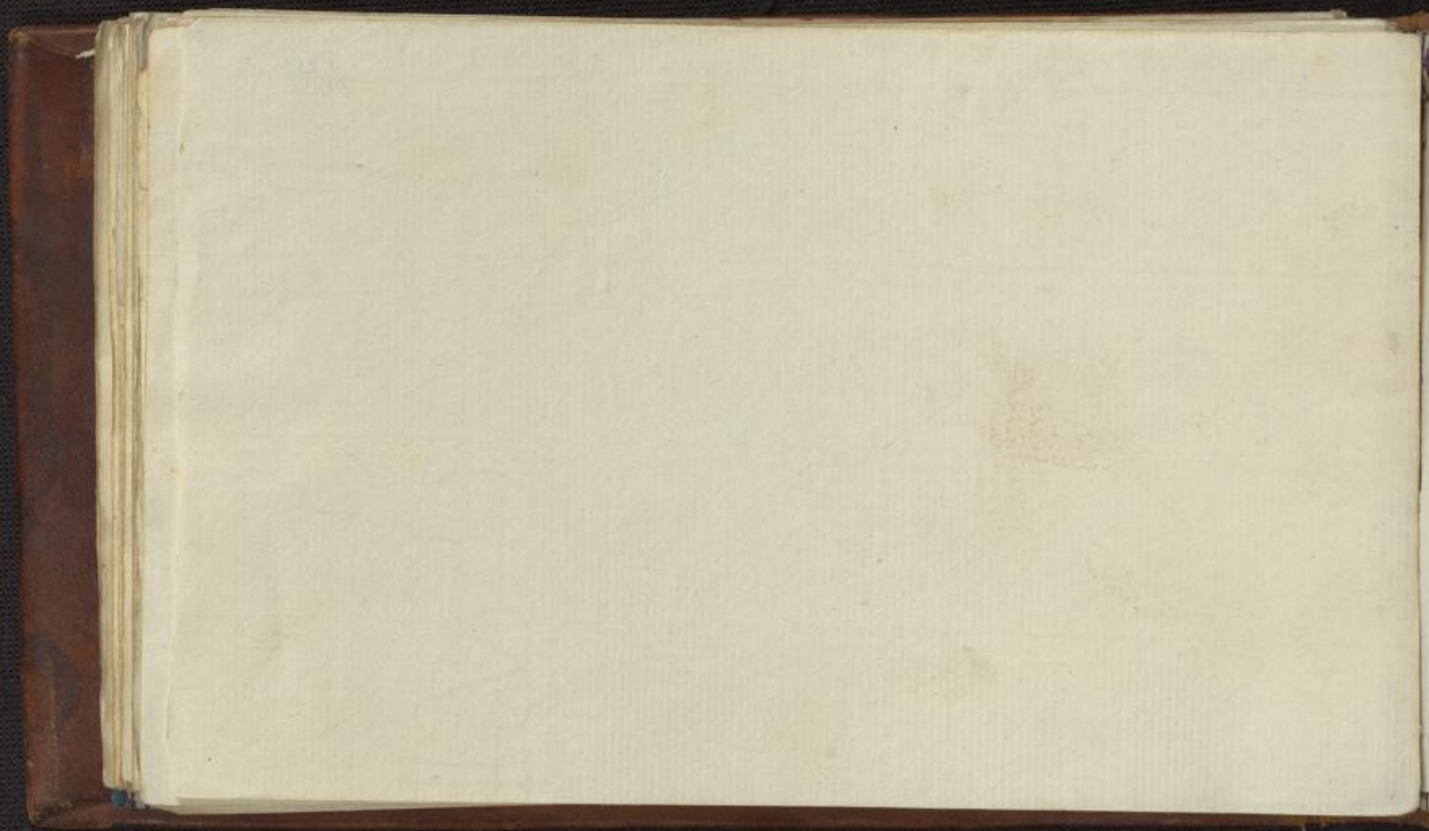


128





129



130



